

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG

## „Wir Frauen haben großes Potential“

Karosserie- und Fahrzeugbauerin Carolin Sackmann ist Protagonistin eines Imagefilms über starke Frauen im südbadischen Handwerk. Das Projekt will Handwerkerinnen aus der Region in die Öffentlichkeit stellen und für mehr Frauen im Handwerk werben

Und bitte.“ Als Regisseur Louis Leininger sein Stichwort gibt, läuft Carolin Sackmann die besprochene Route in ihrem Betrieb ab und wird dabei von einer Kamerafahrt begleitet. In dem Fahrzeugbau-Betrieb ihrer Eltern in Kehl entsteht Anfang Februar kein Hollywood-Blockbuster, im Kino ist Carolin Sackmann dennoch zu sehen. Mittlerweile sind nämlich ein Kinospot und ein Imagefilm über Frauen im südbadischen Handwerk abgedreht und veröffentlicht. Der Spot wird in Kinos im gesamten Kammerbezirk gezeigt, der Imagefilm wurde unter anderem über die Homepage und die Social-Media-Kanäle der Kammer verbreitet.

### Handwerkskammer setzt Jahresschwerpunkt

Mit einem Jahresschwerpunkt möchte die Handwerkskammer Freiburg Frauen im Handwerk mehr in die Öffentlichkeit bringen. „Wir möchten zum einen zeigen, dass Frauen ganz selbstverständlich Teil der Handwerkerfamilie sind“, erläutert Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, die Hintergründe. „Im Handwerk zählt Leistung. Geschick und Können haben nichts mit dem Geschlecht zu tun. Das zeigen unsere Protagonistinnen sehr eindrucksvoll.“ Zum anderen sollen die Einblicke auch andere Frauen ermutigen, es den Handwerkerinnen gleichzutun. „Unsere Betriebe suchen Fachkräfte - und bei den Zahlen unserer weiblichen Auszubildenden ist noch deutlich Luft nach oben“, so der Kammerpräsident. Der Imagefilm und der Spot sind der erste Aufschlag, weitere Aktionen und Veranstaltungen sollen folgen.

Die Protagonistinnen der Filme kommen alle aus dem Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Freiburg; gedreht wurde in deren Betrieben und in ihrem Umfeld. „Die Bilder und Erzählungen, die Lebenswege und Erlebnisse sind authentisch“, so Ullrich. Eine der Protagonistinnen



Eindrucksvolle Bilder, eindrucksvolle Frauen: Für einen Themenschwerpunkt über Frauen im Handwerk entstanden ein Kinospot und ein Imagefilm an den Arbeitsplätzen von sieben Protagonistinnen – unter anderem bei Karosserie- und Fahrzeugbauerin Carolin Sackmann (li.). Foto: Louis Leininger

der Filme, die die Kammer gemeinsam mit einem preisgekrönten Jungregisseur gedreht hat, ist die 27-jährige Carolin Sackmann. Neben selbstständigen Betriebsinhaberinnen und jungen Auszubildenden zeigt auch die ausgebildete Karosserie- und Fahrzeugbauerin, was Frauen im Handwerk leisten. Nach ihrer erfolgreichen Ausbildung im elterlichen Betrieb hat sie sich zur Technikerin weitergebildet und 2019 einen Zwölf-Mann-Betrieb übernommen. „Für mich begann eine aufregende, lehrreiche und wahnsinnig spannende Zeit“, berichtet sie. „Leider trafen uns die Corona-Jahre hart und ich musste Ende 2021 den Betrieb einstellen.“ Das war ein schwerer Rückschlag für die zielstrebige Handwerkerin. „Nach einigen Monaten Bedenkzeit und großen Zweifeln an mir und meinem

Beruf bin ich meinem Handwerk letztendlich treu geblieben.“ 2022 fand sie den Weg zurück in den elterlichen Betrieb und ist mehr als glücklich mit ihrer Entscheidung. „Ich konnte viele Erfahrungen sammeln, musste mich und mein Können immer wieder unter Beweis stellen – aber ich liebe meinen Beruf.“

### „Frauen können das alles genauso gut wie Männer“

Als die Anfrage kam, ob sie Teil des Films werden möchte, musste sie nicht lange überlegen. „Frauen im Handwerk sind nach wie vor unterrepräsentiert.“ Das sei schade für die Handwerksberufe, die kreativ, vielfältig und spannend seien. „Frauen können das alles genauso gut wie Männer – mindestens!“ Man müsse sich nur trauen und Mut haben. „Des-

halb finde ich es wichtig, meinen Beruf und meinen Alltag als Frau im Handwerk auch nach außen zu zeigen.“ Das Filmprojekt sei eine gute Möglichkeit, viele Frauen zu erreichen, die mit dem Gedanken spielen, Handwerkerin zu werden, und sie darin zu ermutigen. „Ich wünsche mir, dass mit diesem Film aber auch ein Umdenken in vielen männlich geprägten Gewerken stattfindet. Wir Frauen haben großes Potential in jedem Handwerksberuf.“

Als junge Führungskraft und Mutter nimmt Carolin Sackmann die täglichen Herausforderungen selbstbewusst an. „Ich habe gelernt, dass ich mir selbst vertrauen kann. Dass man mit Kompetenz, Wissen und Selbstvertrauen über allen Vorurteilen stehen kann.“ Das wolle sie auch anderen Frauen mitgeben, die im Hand-

werk arbeiten oder arbeiten wollen. „Seid stark, mutig und laut – Aufgeben ist keine Option.“ Es sei anstrengend und mache müde, wenn man immer wieder beweisen müsse, dass man es mindestens genauso gut könne wie die männlichen Kollegen. „Aber nur, wenn man nicht aufgibt, kann man sich durchsetzen. Und die Erfolge, die man hat, entschädigen eigentlich immer für die schwierigen Momente.“ Sie kann sich zudem auf ein tolles Team und ein unterstützendes Umfeld verlassen. „Ein Team – ein Weg – ein Ziel. Dann ist es egal, ob es männliche oder weibliche Kollegen sind.“

**Der Kinospot, der Imagefilm und alle Informationen** rund um den Themenschwerpunkt „Frauen im Handwerk“ sind zu finden unter [www.starkehandwerkerinnen.de](http://www.starkehandwerkerinnen.de)

### Wenn der Chef ausfällt

Web-Seminar zeigt, welche Vorbereitungen nötig sind

Wer ein Unternehmen führt, muss auch darüber nachdenken, was passiert, wenn er oder sie plötzlich durch einen Unfall oder ein unvorhergesehenes Ereignis geschäftsunfähig wird. Damit der Betrieb weiterlaufen kann, ist ein sogenannter „Notfallplan“ existenziell. Wenn keine eigenen Vorkehrungen getroffen wurden, kann sogar per Gesetz ein automatisches Notfallsystem greifen, das durchaus negative Folgen für Betrieb und Inhaber haben kann.

### Wie die individuelle Notfallsicherung funktioniert

In einem kostenfreien Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg am 7. März zwischen 15 und 16.30 Uhr erklärt Experte Thomas Schleicher nicht nur, wie das staatliche Notfallsystem funktioniert und welche Risiken es birgt, sondern auch, wie Unternehmen es durch ihre eigene, passende Notfallsicherung entschärfen und ersetzen. Am 14. März findet zu diesem Thema zudem ein Online-Workshop statt. Zwischen 15 und 19 Uhr werden die Facetten der Notfallsicherung näher beleuchtet und mehrere Lösungsansätze aufgezeigt.

**Weitere Informationen und Anmeldung** unter [www.hwk-freiburg.de/notfallplan](http://www.hwk-freiburg.de/notfallplan)

### 494 Millionen Förderdarlehen

Gründer und Unternehmen aus der Region profitierten

Im Kammerbezirk der Handwerkskammer Freiburg hat die L-Bank im vergangenen Jahr 1.195 Unternehmen mit gut 494 Millionen Euro unterstützt. Darunter sind 401 Gründerinnen und Gründer und 794 etablierte mittelständische Unternehmen. Mit den Förderdarlehen wurden Investitionen von insgesamt rund 658 Millionen Euro ausgelöst. Sie tragen außerdem dazu bei, dass zu den bisherigen knapp 50.000 Arbeitsplätzen zahlreiche neue Arbeitsplätze entstehen können. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Fördersumme für die Region um knapp vier Prozent zurückgegangen.

### Individuelle Beratungen der Kammer zu Finanzierungen

Die Finanzierungsangebote der L-Bank richten sich an alle, die ein Unternehmen gründen oder übernehmen wollen oder einen bereits etablierten Betrieb führen. Welche Angebote für den jeweiligen Fall passend sind, kann in individuellen Beratungsterminen mit den Betriebsberatern der Handwerkskammer Freiburg erörtert werden.

**Weitere Informationen** und Terminvereinbarung unter [www.hwk-freiburg.de/betriebsberatung](http://www.hwk-freiburg.de/betriebsberatung)

## Praxis-Einblicke für Studierende

Eine Exkursion für Masterstudentinnen und -studenten zum Thema Betriebsführung führte in Freiburger Handwerksunternehmen

Für viele Studierende ist das Handwerk noch selten eine Karriereoption; die Führungs- und Entwicklungsperspektiven in diesem Wirtschaftszweig sind ihnen meist kaum bekannt. Mit Orientierungsangeboten an der Universität Freiburg, die im Studienangebot verankert sind, bietet die Handwerkskammer Freiburg daher neue Perspektiven für Studentinnen und Studenten. Ende Januar starteten deshalb Studierende des Masterstudiengangs Betriebswirtschaftslehre zu einer kleinen Exkursion ins regionale Handwerk. Neben Informationen rund um die Arbeit der Handwerkskammer Freiburg standen auch zwei Betriebsbesuche auf dem Programm.

### Unternehmerische Erfolgsrezepte im Mittelstand

Dort waren nicht nur das Unternehmertum im Handwerk und die Möglichkeiten der Unternehmensführung, sondern auch Erfolgsrezepte und Herausforderungen für mittelständische Unternehmen Thema. Bei der Freiburger Metzgerei Müller-Herkommer warfen die Studierenden

einen Blick hinter die Kulissen, konnten die Wurstküche und die darin hergestellten Produkte in Augenschein nehmen und erfahren, wie sich ein traditionsreicher Handwerksbetrieb erfolgreich gegenüber Discountern behaupten kann.

### Nachhaltiges Wirtschaften durch Regionalität und Qualität

Inhaber Michael Herkommer stellte insbesondere vor, welche Rolle nachhaltiges Wirtschaften dabei spielt und welche Schwierigkeiten und Chancen sich daraus ergeben. Bei der Wahl der Zutaten und Lieferanten etwa spielen Regionalität und kurze Wege eine große Rolle; persönliche Kontakte und Vertrauen auf hohe Qualität sind wichtige Erfolgsfaktoren in den Lieferantenbeziehungen. Auch bei den Kunden spielt Vertrauen eine große Rolle. Zudem setzt das Unternehmen Müller-Herkommer auf moderne und innovative Kundenbindung - etwa mit Onlinebestellung per App oder Webshop.

Beim Malerfachbetrieb Ullrich stand anschließend vor allem das

Thema nachhaltiges Personalmanagement im Fokus. Betriebsinhaber Johannes Ullrich erläuterte seine Philosophie, die stark auf die individuellen Voraussetzungen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeht. Was braucht es, damit sich junge Leute fürs Handwerk entscheiden? Wie geht man mit Auszubildenden und jungen Beschäftigten um? Die Antworten auf diese Fragen wurden anschaulich erläutert.

Der Unternehmer und Präsident der Handwerkskammer Freiburg machte zudem deutlich, wie wichtig eine verantwortungsvolle Unternehmensführung im Handwerk ist und welche Sorgen dem regionalen Handwerk zu schaffen machen. Er machte aber auch klar, dass das Handwerk und seine Organisationen in Südbaden dringende Themen wie Bürokratiebelastung und Fachkräftesicherung aktiv angehen, bei der Politik umsetzbare Lösungen anmahnen oder gleich selbst umsetzen - etwa mit Projekten zur Fachkräftegewinnung im Ausland.



Inhaber Michael Herkommer führte die Exkursionsgruppe durch das Ladengeschäft und die Wurstküche seiner Metzgerei.



Mit Malermeister und Kammerpräsident Johannes Ullrich diskutierten die Studierenden über Herausforderungen für das regionale Handwerk. Fotos: HWK FR

### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Freiburg**  
Bismarckallee 6, 79098 Freiburg  
Tel. 0761/21800-0  
Fax 0761/21800-333  
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg  
Mitglied der Geschäftsleitung



## Azubis aus dem Ausland

Austausch beleuchtet Chancen und Hilfen

Um die Ausbildungsqualität im regionalen Handwerk weiter zu steigern, bietet das Team Ausbildungsbegleitung der Handwerkskammer Freiburg einen Erfahrungsaustausch für die Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk Freiburg an. Mehrmals im Jahr können Ausbilderinnen und Ausbilder ihre Erfahrungen und Ideen einbringen und von den Beispielen ihrer Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ausbildungsbetrieben profitieren. Die erfahrenen Ausbildungsbegleiterinnen berichten zudem aus ihrer täglichen Beratungspraxis. Am 6. März zwischen 9 und 10.30 Uhr steht der Austausch unter dem Thema „Zuwanderung bietet Chancen für das Handwerk! Förderungen und Hilfen für Azubis und Ausbildungsbetriebe“.

Wie können Auszubildende im Ausland gewonnen werden und welche besonderen Anforderungen stellen sich bei ihrer Ausbildung an die Betriebe? Gemeinsam mit Spezialisten für Migration und Integration diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem digitalen Format über Faktoren, die zu einer erfolgreichen Ausbildung beitragen, und profitieren von ihrer langjährigen Erfahrung. Die Veranstaltung findet im Onlineformat mit Microsoft Teams statt.

**Weitere Informationen und Anmeldung:**  
hwk-freiburg.de/erfolgreiche-ausbildung

## Auszeichnung für Innovatives

Bewerbungsphase für Eberle-Preis gestartet

Ab sofort können sich Unternehmen wieder um den Innovationspreis des Landes, den Dr.-Rudolf-Eberle-Preis, bewerben. Das Wirtschaftsministerium hat Mitte Februar die diesjährige Ausschreibung gestartet. Mit dem Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg werden technologieoffene Ideen und deren Umsetzung für innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen mittelständischer Unternehmen aus Industrie, Handwerk sowie technologischer Dienstleistung ausgezeichnet.

### 50.000 Euro Preisgelder

Die Auszeichnung wird in diesem Jahr zum 40. Mal verliehen und steht damit in einer langen Tradition. Sie ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert und dem früheren Wirtschaftsminister Dr. Rudolf Eberle gewidmet. Ergänzend dazu lobt die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft auch in diesem Jahr wieder einen Sonderpreis in Höhe von 7.500 Euro aus, der an ein junges Unternehmen vergeben werden soll. Bewerbungen können bis zum 31. Mai 2024 über ein Online-Bewerbungsportal eingereicht werden. Am Wettbewerb teilnehmen können Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten, einem Jahresumsatz von bis zu 100 Millionen Euro und Sitz in Baden-Württemberg. Die eingereichten Bewerbungen werden von einer Fachjury aus Wirtschaft und Wissenschaft nach technischem Fortschritt, besonderer unternehmerischer Leistung und nachhaltigem wirtschaftlichen Erfolg bewertet.

**Weitere Informationen** zum Wettbewerb, den Kriterien und Teilnahmebedingungen sowie zum Online-Bewerbungsportal unter <https://bewerbung.innovationspreis-bw.de>

# Großer Gesprächsbedarf

Das regionale Handwerk suchte den Dialog mit der Bundes-, Landes- und Kreispolitik, um eindringlich auf die Problemstellungen der Betriebe aufmerksam zu machen

Das regionale Handwerk erwartet von der Politik Taten statt Worte. Das wurde Anfang Februar bei einem Politischen Gespräch in Offenburg deutlich, zu dem die Kreishandwerkerschaften Ortenau und Emmendingen geladen hatten. Etwa 100 Handwerkerinnen und Handwerker aus verschiedenen Gewerken nahmen das Angebot an, im direkten Gespräch mit Vertretern der Bundes- und Landespolitik sowie aus dem Ortenaukreis auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. „Es ist Zeit, zu machen“, richtete der Ortenauer Kreishandwerksmeister Bernd Wölfle seine Begrüßungsworte an die anwesenden Politikerinnen und Politiker. Das Handwerk suche den Dialog, um deutlich zu machen, dass aus Sicht vieler Betriebe und Organisationen Handlungsbedarf bestehe. Er hoffe darauf, dass die Anliegen der Handwerkerinnen und Handwerker Gehör finden und weitergetragen würden.

### Politik stand Rede und Antwort

Das Podium der Veranstaltung war vielfältig besetzt. Neben dem Bundestagsabgeordneten Yannick Bury MdB (CDU) standen auch die Landtagsabgeordneten Volker Schebesta MdL (CDU), Thomas Marwein MdL (Bündnis 90/Die Grünen), Bernd Mettenleiter MdL (Bündnis 90/Die Grünen) und Gaby Rolland MdL (SPD) den Handwerkerinnen und Handwerkern Rede und Antwort. Zudem nahmen der Fraktionsvorsitzende im Kreistag von Bündnis 90/Die Grünen, Alfred Baum,



Zahlreiche Handwerkerinnen und Handwerker konnten Anfang Februar in Offenburg mit der Politik in den Dialog treten. Foto: KHW Ortenau

der Kreisvorsitzende der FDP Ortenau, Johannes Baier, und der Erste Landesbeamte Dr. Nikolas Stoermer in Vertretung des Ortenauer Landrats teil. Mit Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich und dem Emmendinger Kreishandwerksmeister Martin Schubnell waren auch die regionalen Handwerksorganisationen stark vertreten. Die Moderation übernahm Dr. Handirk von Ungern-Sternberg von der Handwerkskammer Freiburg.

In den Wortmeldungen der Handwerkerinnen und Handwerker ließ sich vielfach Frust erkennen. Die Widersprüchlichkeit und die Unzu-

verlässigkeit der Politik seien nicht mehr tragbar, so einige Teilnehmer. Insbesondere die hohe Bürokratiebelastung und die vielen Dokumentationspflichten seien für viele kleine und mittelständische Betriebe enorm. Neben der drohenden Überlastung der Unternehmen war vor allem auch die Sorge Thema, dass diese Problemfelder eine Betriebsnachfolge unattraktiv machten. Hier sei die Politik gefordert, eine schnelle Lösung zu finden.

Auch die Haushaltsprobleme des Bundes waren Thema. Hier dürften aus Sicht der Teilnehmerinnen und

Teilnehmer nicht die Leistungsträger noch weiter belastet werden. Dass sich gegenläufig die Zahlungsmoral der öffentlichen Träger in den vergangenen Jahren massiv verschlechtert hat, wurde ebenfalls deutlich kritisiert.

### Kritik an Berufsorientierung

Auch beim Thema Fachkräftemangel sahen die Handwerkerinnen und Handwerker Verbesserungsbedarf. Insbesondere wurde kritisiert, dass das Handwerk speziell in den Gymnasien den Schülerinnen und Schülern nicht als mögliche Berufswahl vorgestellt werde. Die anwesenden Politikerinnen und Politiker signalisierten unisono, die vorgetragenen Belange weiterzugeben. Die geschilderten Probleme müssten angegangen werden. Für Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, zeigte die Veranstaltung auf, dass die Handwerksorganisationen die richtigen Themen auf die politische Agenda setzen. „Alle Themen, die wir gemeinsam mit weiteren Spitzenverbänden der Wirtschaft erst vor wenigen Wochen in einem Appell an Bundeskanzler Olaf Scholz adressiert haben, wurden in dieser Runde aufgegriffen und durch persönliche Erzählungen und Betroffenheit für die Politik greifbar.“ Nun müsse die Politik ihre Hausaufgaben machen.

Auch der Ortenauer Kreishandwerksmeister Bernd Wölfle zog ein positives Fazit aus dem Dialog zwischen Handwerk und Politik: „Ein Anfang ist gemacht.“

## BEKANNTMACHUNG

# Wahl zur Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg 2024: Bekanntmachung der Wahlleiterin – Wahlvorschläge einreichen

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg hat in ihrer Sitzung am 22.11.2023 gemäß § 1 der Wahlordnung für die Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer bestimmt, dass die Wahl am Sonntag, 07.07.2024 stattfindet.

Der Handwerkskammerbezirk Freiburg bildet einen Wahlbezirk. Zu wählen sind nach der Satzung der Handwerkskammer Freiburg 42 Mitglieder der Vollversammlung, und zwar

- 28 selbständige Handwerker<sup>1</sup> eines kammerzugehörigen Betriebes und
- 14 Gesellen oder andere Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung, die in kammerzugehörigen Betrieben beschäftigt sind, sowie
- für jedes einzelne Mitglied zwei Stellvertreter.

Die Wahl erfolgt auf 5 Jahre.

Gemäß § 7 der Wahlordnung fordere ich hiermit als die von der Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg am 22.11.2023 berufene Wahlleiterin zur Einreichung von

Wahlvorschlägen für die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg auf.

Die Wahlvorschläge gelten für den Wahlbezirk (Handwerkskammerbezirk). Sie sind getrennt für die Wahl der Vertreter des selbständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes und für die Wahl der Vertreter der Gesellen und anderer Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung in Form von Listen einzureichen und müssen die Namen von so vielen Bewerbern enthalten, als Mitglieder und Stellvertreter in dem Wahlbezirk zu wählen sind.

Die Bewerber sind mit Vor- und Zunamen, Beruf, Wohnort und Wohnung so deutlich zu bezeichnen, dass über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. In gleicher Weise sind für jedes einzelne Mitglied zwei Stellvertreter deutlich zu bezeichnen, so dass zweifelsfrei hervorgeht, wer als Mitglied und wer als erster oder zweiter Stellvertreter vorgeschlagen wird.

Aufgrund der Satzung der Handwerkskammer Freiburg müssen die

zu wählenden Mitglieder den Gewerbestruppen wie folgt angehören:

Die jeweiligen Stellvertreter müssen der gleichen Gewerbestruppe wie das Mitglied angehören.

Auf jedem Wahlvorschlag sollen eine Vertrauensperson und ein Stellvertreter bezeichnet sein, die bevollmächtigt sind, der Wahlleiterin gegenüber Erklärungen abzugeben. Fehlt diese Bezeichnung, so gilt der erste Unterzeichner als Vertrauensperson, der zweite als sein Stellvertreter.

Jeder Wahlvorschlag einer Liste der selbständigen Handwerker muss von mindestens 56 Wahlberechtigten unterzeichnet sein.

Jeder Wahlvorschlag einer Liste der Gesellen oder anderer Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung, die in kammerzugehörigen Betrieben beschäftigt sind, muss von mindestens 28 Wahlberechtigten unterzeichnet sein.

Die Unterzeichner der Wahlvorschläge müssen bei der Unterschrift auch Beruf, Wohnort und Wohnung angeben. Die Unterschriften müssen leserlich sein.

Mit jedem Wahlvorschlag sind einzureichen:

1. die Erklärung der Bewerber, dass sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschlag zustimmen.
2. die Bescheinigung der Handwerkskammer, dass bei den Bewerbern die Voraussetzungen a. auf Seiten der selbständigen Handwerker und Inhaber handwerksähnlicher Betriebe des § 97 der Handwerksordnung, b. auf Seiten der Gesellen und anderer Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung des § 99 der Handwerksordnung vorliegen und 3. die Bescheinigung der Handwerkskammer, dass die Unterzeichner des Wahlvorschlags

a. bei den selbständigen Handwerkern und Inhabern handwerksähnlicher Betriebe in die Wählerliste (§ 12 Abs. 1 der Wahlordnung) eingetragen sind,

b. bei den Gesellen und anderen Arbeitnehmern mit abgeschlossener Berufsausbildung die Voraussetzungen für die Wahlberechtigung (§ 98 der Handwerksordnung) erfüllen. Die Bescheinigungen werden gebührenfrei ausgestellt.

Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens **Sonntag, 19.05.2024, 24:00 Uhr** bei der Wahlleiterin eingereicht sein.

Wegen der knappen Fristen zur Beseitigung etwaiger Mängel empfehle ich, die Wahlvorschläge bis zum 25.04.2024 einzureichen.

Wird nur ein Wahlvorschlag eingereicht, so gelten die darauf bezeichneten Bewerber als gewählt, ohne dass es einer Wahlhandlung bedarf.

Im Übrigen wird wegen des Wahlrechts und der Wählbarkeit auf die Handwerksordnung sowie auf die als Anlage C der Handwerksordnung beigefügte Wahlordnung verwiesen, die bei der Handwerkskammer Freiburg zur Einsichtnahme ausliegen.

Freiburg, 26. Januar 2024  
Die Wahlleiterin  
Dorothea Störr-Ritter

### Anschrift zur Einreichung der Wahlvorschläge:

Fr. Wahlleiterin Dorothea Störr-Ritter  
c/o Fr. Annette Rebmann-Schmelzer  
Handwerkskammer Freiburg  
Bismarckallee 6  
79098 Freiburg

<sup>1</sup>Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und ohne jede Diskriminierungsabsicht wird ausschließlich die männliche Form verwendet, mit der alle Geschlechter einbezogen sind.

## Frische Ideen für Fachkräfte

Neuer Online-Service für Innungsbetriebe

Die Kreishandwerkerschaften bieten ab sofort einen Service für die angeschlossenen Innungsbetriebe: Die neue Online-Plattform „Nextlevelhandwerk“ soll konkrete Unterstützung bei den aktuell so wichtigen Themen Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung leisten. Eine Mischung aus Information und Aktion soll die Betriebe ermutigen, auch neue Wege in der Ansprache potenzieller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen und für sich auszuprobieren.

### Einblicke in Zielgruppe

Zum Projektstart gibt es Einblicke in die Zielgruppe, vor allem in die sogenannten Generationen Y und Z. Wie ticken sie und welche Erwartungen haben sie an ihren Arbeitgeber? Antworten auf diese Fragen geben unter anderem zwei Azubis aus den entsprechenden Jahrgängen. Es geht aber auch darum aufzuzeigen, welche Stärken das Handwerk hat und wie es in dieser Zielgruppe punkten kann. Blogbeiträge beleuchten Themenfelder der Arbeitgeberattraktivität. Daneben wird eine Online-Bibliothek zu allen Facetten von Personalgewinnung und -bindung mit Downloads, Links und Videos aufgebaut.

### Beispiele und Vorträge

Auch Mitmachaktionen sind Teil des Konzepts. Flankiert werden diese von Best-Practice-Beispielen aus Betrieben sowie von Online-Vorträgen von Experten zum jeweiligen Thema. Ein wichtiger Baustein ist auch die bundesweite Imagekampagne des Handwerks mit ihren Angeboten an Designvorlagen und Werbematerial für die Unternehmen. Denn sinnvoll verzahnt eingesetzt stärkt auch der Werbedruck der bundesweiten Kampagne die Arbeitgeberattraktivität des einzelnen Handwerksbetriebes.

**Weitere Informationen** zum Projekt und den angesprochenen Themen unter [www.nextlevelhandwerk.de](http://www.nextlevelhandwerk.de)



Lea & Marta geben Tipps zur Fachkräftesuche. Foto: nextlevelhandwerk.de

## WEITERBILDUNG

### Digitale Zahntechnik

Zahnersatz und Implantate werden zunehmend am PC konstruiert und anschließend mit computergesteuerten Werkzeugen gefertigt. Für Zahntechniker bietet die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg dazu die Fortbildung zur „CAD-/CAM-Fachkraft Zahntechnik“ in Vollzeit an. Vom 11. März bis 9. April lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem modern ausgestatteten Labor den gesamten Workflow kennen - von Erstellung und Design bis hin zur Fertigung an CNC-Maschinen mit allen Hintergründen. Weitere Auskunft gibt die Gewerbe Akademie telefonisch unter 0761/15250-17.

**Weitere Informationen und Anmeldung:**  
[www.gewerbeakademie.de/weiterbildung](http://www.gewerbeakademie.de/weiterbildung)